

AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Telefon: 02331-207 2129  
Telefax: 02331-207 2713  
E-Mail: [fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de](mailto:fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de)

Herrn Oberbürgermeister  
**Erik O. Schulz**  
- im Hause -

Aktenzeichen: 2020\_09\_30

Hagen, 30.09.2020

## **Dringlichkeitsantrag an die Verwaltung zur Ratssitzung am 01.10.2020 nach Paragraph 16 (1) zum TOP I.5.26. für die Ratssitzung am 1. Oktober 2020.**

### **Test-Radweg L700**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aufgrund des künstlich herbeigeführten Verkehrschaos für die Autofahrer und der sichtlich bestehenden Gefahr für die Radfahrer auf der temporär erstellten Radspur auf der L700 an der Enneper Straße zwischen Rundturnhalle und Westerbauer beantragen wir im Rahmen der Dringlichkeit

**die sofortige Beendigung des Testversuchs und Beseitigung des dort in gelber Markierung eingezeichneten Radweges.**

### Begründung:

Im Rahmen der europaweiten Aktion „Stadtradeln“ hat auch die Stadt Hagen die temporäre Einrichtung einer Fahrradspur testweise auf der L700 (Enneper Straße/Kölner Straße) eingeführt. Dazu wurde die bisher in weiß eingezeichnete Radspur durch eine weitere, gelb eingezeichnete Linie erheblich vergrößert mit der Folge, dass zwei Fahrspuren von vier eingezogen wurden.

Die Nutzung des Radweges in diesem Bereich ist durch Radfahrer eher gering, jedoch die Beeinträchtigung der stark befahrenen L700 aufgrund der nun künstlich herbeigeführten Einspurigkeit enorm, wodurch ein Rückstau und somit auch eine nicht unerhebliche Umweltbelas-

tung zwangsläufig einhergeht. Die Wut der Autofahrer entlädt sich seit Einführung der Maßnahme auf allen Medien. Und das – aus unserer Sicht – zu Recht!

Darüber hinaus stellt die Maßnahme eine erhebliche Gefahr für die Radfahrer dar, da sie dauerhaft geschnitten, bedrängt und in nicht ausreichendem Abstand von den anderen Verkehrsteilnehmern überholt werden, die diese Maßnahme entweder nicht verstehen oder ob des Staus die Nerven verlieren. In der Folge werden zukünftige Unfälle unvermeidbar sein.

Noch grotesker ist die Tatsache, dass parallel zur Bundesstraße Nahe der Ennepe bereits ein Radweg existiert.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass dort ein erhebliches Verkehrschaos verursacht und fortgeführt wird und die ersten Sitzungen erst wieder im November beginnen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eiche  
Fraktionsvorsitzender



Karin Sieling  
Fraktionsgeschäftsführerin